

Stadt Ulm
Rechnungsprüfungsamt

Ulm

Bericht
über die örtliche Prüfung
zur Feststellung des Jahresabschlusses 2014
des Eigenbetriebs Alten- und Pflegeheim Wiblingen

1. Prüfungsauftrag

Nach § 111 Abs. 1 GemO hat das Rechnungsprüfungsamt (RPA) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs. 1 GemO zu prüfen.

Nach § 110 Abs. 1 GemO ist zu prüfen, ob

- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen sowie die Schulden und Rückstellungen richtig nachgewiesen worden sind.

Nach § 112 Abs. 1 GemO obliegen dem RPA bei den Eigenbetrieben außerdem

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge
- die Kassenüberwachung und die Kassenprüfungen
- die Prüfung der Nachweise der Vorräte und Vermögensbestände.

2. Durchführung der örtlichen Prüfung

Der Jahresabschluss 2014 des Alten- und Pflegeheimes Wiblingen (AHW) wurde dem RPA am 27.03.2015 vorgelegt. Er war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgefertigt.

Die Prüfung der Belege des Jahres 2014 erfolgte im März und Mai 2015 durch Frau Müller, teilweise in den Räumen des AHW. Der Jahresabschluss 2014 wurde nach der Vorlage am 27.03.2015 geprüft.

Bei den Baurechnungen erfolgte während des Wirtschaftsjahres 2014 die laufende Visa-Prüfung durch den Technischen Prüfer. Die Prüfung der Sonderkasse wurde am 26.08. und 02.09.2014 durchgeführt.

Alle angeforderten Unterlagen wurden vorgelegt.

3. Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg hat im Herbst 2013 die Allgemeine Finanzprüfung der Jahre 2010 bis 2012 des Eigenbetriebs Alten- und Pflegeheim Wiblingen durchgeführt. Die Abschlussbesprechung mit Vertretern der Fraktionen fand am 19.03.2014 statt. Der Prüfungsbericht vom 10.09.2014 hat für das Alten- und Pflegeheim Wiblingen keine Feststellungen ergeben.

Über den Abschluss der überörtlichen Prüfung wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses am 10.12.2014 berichtet. Der Bericht im Hauptausschuss des Gemeinderats steht noch aus.

4. Jahresabschluss 2013

Der Jahresabschluss 2013 wurde zusammen mit dem Prüfungsbericht des RPA vom 12.05.2014 in den Sitzungen des Betriebsausschusses am 09.07.2014 bzw. des Gemeinderats am 16.07.2014 beraten und festgestellt.

Der Jahresgewinn von 3.657,03 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die Betriebsleitung wurde entlastet.

5. Wirtschaftsplan 2014

Der nach § 14 EigBG aufzustellende Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 wurde am 19.02.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Erlass vom 06.03.2014 die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses bestätigt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2014 sind zum Vergleich neben den Vorjahreszahlen auch die Ansätze des Wirtschaftsplanes 2014 dargestellt.

Die Erträge lagen insgesamt bei rd. 5.304 T€ und damit um rd. 244 T€ unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan.

Die Erlöse aus Pflegeleistungen lagen mit 4.526 T€ rd. 123 T€ über dem Planansatz. Nicht geplante Erträge ergaben sich aus periodenfremden Erträgen (1 T€), Sonstigen außerordentlichen Erträgen (7 T€), aus Versicherungsleistungen (6T€) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (436 T€).

Die Zinserträge entsprachen mit rd. 3 T€ dem Planansatz. Gegenüber dem Vorjahr (7 T€) ist durch die geringeren Geldanlagen und die anhaltend niedrigen Zinssätze ein weiterer Rückgang zu verzeichnen.

Die Personalaufwendungen lagen rd. 56 T€ über dem Planansatz, die Aufwendungen für Lebensmittel lagen rd. 98 T€, der Wirtschaftsbedarf rd. 30 T€ und die Aufwendungen für Instandhaltung rd. 155 T€ unter dem Planansatz.

Die anderen Aufwandspositionen lagen im Wesentlichen im Plan.

Nach § 15 Abs. 1 Ziff. 1 EigBG ist der Wirtschaftsplan zu ändern, wenn sich im Laufe des Wirtschaftsjahres zeigt, dass sich das Jahresergebnis, trotz Ausnutzung von Sparmöglichkeiten, gegenüber dem Erfolgsplan erheblich verschlechtern wird. Eine Änderung des Wirtschaftsplanes gemäß § 15 EigBG ist nicht erforderlich, wenn die Abweichungen das Betriebsergebnis nicht gefährden.

Insgesamt wurde ein positives Betriebsergebnis erreicht, was allerdings, wie auch im letzten Jahr, ausschließlich auf die Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen zurückzuführen ist.

6. Buchführung, Belege

Das AHW hat nach § 3 Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung zu führen.

Seit 01.01.2008 erfolgt die Buchführung mit dem Verfahren syska SQL REWE 2010, Modul SQL Fibu, Version 7.0. Im November 2013 wurde die neue Version syska SQL REWE 2013, 9.1 aufgespielt. Ein Testat im Hinblick auf die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung nach HGB liegt vor.

Die Belegablage ist geordnet, vollständig und beweiskräftig.

Am 01.01.2014 wurde die Elektronische Kontoführung (E-Banking) mit dem Bankprogramm der Sparkasse "SFirm 2.x Professional" mit den Modulen Euro-Zahlungsverkehr, Kontoinformation, Disposition und SF Automat Dienst beim AHW eingeführt. Dieses Bankprogramm ist auch bei Teilen der Stadtverwaltung und städtischen Gesellschaften eingesetzt.

Im Mai 2014 wurde mit dem RPA die Anwendung des Programms, im Hinblick auf Sicherheiten, Berechtigungen und Vorgehensweise besprochen. Eine Verfahrensanweisung wurde daraufhin erstellt.

7. Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 entspricht den Vorschriften des § 4 PBV bzw. des § 16 Abs. 1 EigBG und schließt mit folgenden Zahlen:

	2014	2013
Bilanzsumme	1.951.751,64 €	2.397.392,26 €
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge	5.303.845,36 €	5.232.484,91 €
Aufwendungen	5.303.198,32 €	5.228.827,88 €
Überschuss/- Fehlbetrag	647,04 €	3.657,03 €

7.1. Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich auf 1.952 T€ reduziert. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen wegen der Abschreibungen weiter rückläufig (- 89 T€). Der Kassenbestand hat sich um 347 T€ reduziert.

Auf der Passivseite reduzierten sich die Sonderposten wegen der Abschreibungen um 15 T€ und die Rückstellungen um 429 T€.

7.2. Gewinn- und Verlustrechnung

7.2.1. Erträge

Das AHW erzielt seine Erlöse im Wesentlichen aus den Pflegesätzen. Die durchschnittliche Belegung stieg 2014 gegenüber dem Vorjahr um 0,9% auf 88,2% an.

Durch die Erhöhung der Pflegesätze zum 01.05.2014 lagen die Erträge aus Pflege- und Zusatzleistungen mit 4.526 T€ um 121 T€ über dem Niveau des Vorjahres.

In der Position "Sonstige betriebliche Erträge" sind die gezahlten Vergütungszuschläge der Pflegekassen für Heimbewohner mit eingeschränkter Alltagskompetenz, Zuschläge für Pflegehilfsmittel, die Erstattung i.R.d. AltPflAusglVO und diverse Personalerstattungen enthalten. Auch hier ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von rd. 44 T€.

Bei den Zinserträgen war ein weiterer Rückgang auf rd. 3 T€ zu verzeichnen. Maßgeblich hierfür sind neben der Reduzierung der Bankguthaben um rd. 347 T€ die geringen Kapitalmarktzinsen.

7.2.2. Aufwendungen

Die Aufwendungen für Personal liegen mit 3.949 T€ um 103 T€ über dem Vorjahr. Der Anteil des Personalaufwands an den gesamten Aufwendungen liegt wie in den letzten beiden Jahren bei 74 %.

8. Prüfungsfeststellungen

8.1. Beleg- und Aktenprüfung

Die Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde stichprobenweise durchgeführt. Detaillierte Aufzeichnungen dazu befinden sich in den Unterlagen des RPA.

Anstehende Fragen wurden im Rahmen der Prüfung geklärt. Es haben sich keine Feststellungen ergeben, die hier zu erwähnen wären.

Baurechnungen wurden im Rahmen der Visa-Prüfung laufend während des Jahres vom Technischen Prüfer geprüft.

8.2. Anlagennachweise

Der Anlagennachweis wurde bezüglich der Veränderungen in 2014 ohne Beanstandungen geprüft. Die gebuchten Abschreibungen und Abgänge wurden nachvollzogen.

8.3. Vorräte

Die Vorräte wurden gem. § 240 Abs. 3 HGB zum 31.12.2014 neu bewertet. Dadurch ergab sich eine Reduzierung um rd. 3 T€ auf 15 T€.

8.4. Kassenbestand, Kredite

Die Bilanz weist zum 31.12.2014 einen Kassenbestand von rd. 452 T€ (Vj. 799 T€) aus. Die Aufnahme von Kassenkrediten war in 2014 nicht erforderlich.

8.5. Kassenprüfungen

Die Prüfung der Kasse am 26.08.2014 und 02.09.2014 ergab keine Beanstandungen.

8.6. Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ auf 303 T€ verringert. Bei der Urlaubsrückstellung ist eine Zunahme um 2 T€ auf 46 T€ zu verzeichnen, die Rückstellung für Überstunden verringerte sich dagegen um 11 T€ auf 227 T€. Die rechnerische Prüfung dieser Rückstellungen ergab keine Feststellungen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit lag wie im Vorjahr bei 6 T€.

8.7. Rückstellungen für Instandhaltungen

Die Rückstellungen für Instandhaltungen haben sich zum 31.12.2014 auf 40 T€ reduziert.

Nachdem der Mietvertrag mit dem Land 2018 ausläuft, wurden 416 T€ an nicht verbrauchten Rückstellungen für Sanierungen von Speisesaal WG 4/5, Türen, Zargen, Bädern sowie Heizungs- und Sanitäranlagen aufgelöst.

Die Rückstellung wurde nicht vollständig aufgelöst, da noch mit notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen gerechnet wird.

9. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht § 11 der EigBVO.

10. Zusammenfassung

Das Rechnungswesen des Eigenbetriebs AHW ist geordnet. Der Abschluss ist zutreffend aus den Büchern und Unterlagen entwickelt und entspricht den Satzungsbestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Aufgaben werden wirtschaftlich und zweckmäßig erledigt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses sind im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

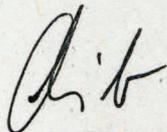
Auf Grund der Prüfung empfiehlt das Rechnungsprüfungsamt dem Gemeinderat, den Jahresabschluss 2014 nach § 16 Abs. 3 EigBG festzustellen und die Betriebsleitung zu entlasten.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass im Wirtschaftsjahr 2014 voraussichtlich letztmalig ein leicht positives Ergebnis erzielt werden konnte. Dies wurde hauptsächlich durch die Auflösung der Instandhaltungsrückstellungen erreicht. Der Kassenbestand hat sich zum 31.12.2014 auf 452 T€ reduziert.

Über die aktuelle Entwicklung berichtet die Betriebsleitung vierteljährlich der Verwaltung. Nach dem Bericht zum 1. Quartal 2015 geht die Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2015 von einem Defizit von rd. 791 T€ aus. Die notwendige Liquidität ist zu ggb. Zeit durch einen Kassenkredit der Stadt sicherzustellen.

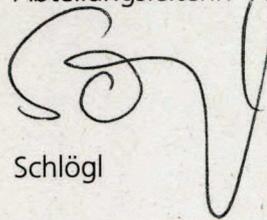
Ulm, 27.05.2015

Prüferin



Irene Müller

Abteilungsleiterin



Schlögl